

1. Einleitung.....	1
1.1 Fragestellung der Arbeit.....	1
1.2 Kontext und Charakteristika der zugrundeliegenden empirischen Erhebungen.....	2
1.2.1 Gesamtrahmen der Konstanzer Studien.....	2
1.2.2 Charakteristika der Schülerbefragung 1977.....	4
1.3 Zur Rolle von Hypothesenprüfungen.....	4
1.4 Notwendige Restriktionsentscheidungen.....	5
1.5 Überblick über den Aufbau der Arbeit.....	6
2. Allgemeiner theoretischer Bezugsrahmen.....	7
2.1 Übersicht.....	7
2.2 Präzisierung des Konstruktes "Schulische Leistungsangst".....	7
2.2.1 Die Dimension der zeitlichen Erstreckung.....	7
2.2.2 Die Dimension der Bereichsspezifität.....	11
2.2.3 Manifestationsebenen der Leistungsangst.....	13
2.2.3.1 Physiologische Indikatoren.....	14
2.2.3.1.1 Angst als psychophysische Erregung.....	14
2.2.3.1.2 Beschreibung der wichtigsten physiologischen Indikatoren.....	16
2.2.3.1.3 Validitätsprobleme der physiologischen Indikatoren....	22
2.2.3.2 Verhaltensmäßig-motorische Manifestationen der Leistungsangst.....	23
2.2.3.3 Subjektive Komponenten: Besorgnis und Aufgeregtheit.....	25
2.2.4 Leistungsangst - ein unipolares Konstrukt.....	28
2.3 Überlegungen zur theoretischen Fundierung der Frage nach den Risikofaktoren der Leistungsangst in der Umwelt.....	29
2.3.1 Vorüberlegungen.....	29
2.3.2 Psychologische Streßforschung.....	30
2.3.2.1 Fragestellungen der Streßforschung.....	30
2.3.2.2 Reizorientierte Streßkonzepte und -definitionen.....	31
2.3.2.3 Die Life-event- und Social-support-Forschung .....	33
2.3.2.3.1 Kritische Lebensereignisse.....	33
2.3.2.3.2 Soziale Unterstützung und Einbettung.....	37
2.3.2.4 Reaktionszentrierte Ansätze.....	41
2.3.2.5 Interaktionale Ansätze: Das Allgemeine Streßmodell von LAZARUS.....	42

	Seite
2.3.2.5.1 Zur Auswahl der LAZARUS-Theorie für unsere Arbeit.....	42
2.3.2.5.2 Streßverarbeitung als mehrstufiger Bewertungsprozeß....	42
2.3.2.5.3 Determinanten der Gefahrrelevanz-Einschätzung.....	44
2.3.2.5.4 Determinanten der Einschätzung von Gefahrbeseitigungsmöglichkeiten.....	46
2.3.2.5.5 Weiterentwicklungen der LAZARUS-Theorie.....	47
2.3.3 Zur Fruchtbarmachung des LAZARUS-Ansatzes für unsere Fragestellung.....	48
2.3.3.1 Zum Verhältnis akuter Angstauslösung zu Entwicklungsbedingungen von Ängstlichkeit.....	48
2.3.3.2 Valenz und Kompetenzbewußtsein als Parameter der Leistungsangst.....	49
2.3.4 Verknüpfung streßtheoretischer Begriffe mit Konzepten der kognitiven Motivationstheorie.....	51
2.3.4.1 Die Konzepte "Erwartung" und "Anreiz".....	52
2.3.4.2 Valenzgesichtspunkt: Negativer Anreizwert der Folgen schulischen Mißerfolges.....	53
2.4.4.3 Kompetenzerwartungen.....	55
2.4.4.4 Konsequenzerwartungen und Vorhersagbarkeit.....	57
2.4 Entwurf eines theoretischen Rahmenmodells zur Lokalisierung angsterzeugender Umweltfaktoren.....	60
2.4.1 Streßrelevanz.....	60
2.4.2 Bewältigbarkeit.....	61
2.4.3 Zur Frage des Zusammenhangs zwischen Streßrelevanz und Bewältigbarkeit.....	62
2.4.4 Sozial-emotionale Unterstützung.....	65
2.4.5 Intervenierende Variablen.....	67
2.5 Probleme der Umsetzung des theoretischen Bezugsrahmens.....	68
2.5.1 Ökonomisch und operationalisierungsbedingte Restriktionen....	68
2.5.2 Konsequenzen aus dem Charakter dieser Studie als Sekundär-analyse.....	68
3. Stichprobe, Datenerhebung, Analysemethoden.....	70
3.1 Beschreibung der Stichproben.....	70
3.2 Datenerhebung und Gesamtinstrumentarium.....	74
3.2.1 Durchführung der Erhebung.....	74
3.2.2 Konzept des Gesamtinstrumentariums.....	74
3.3 Datenanalyse: Methoden und Probleme.....	76
3.3.1 Überblick über die verwendeten statistischen Verfahren.....	76

3.3.2	Zur Problematik der Erfüllung meßtheoretischer Voraussetzungen: Das Skalenniveau.....	78
3.3.3	Signifikanztest versus Effektschätzungen und Problem der adäquaten Referenz-Varianz.....	80
3.3.4	Zur Problematik statistischer Voraussetzungen bei parametrischen Verfahren.....	81
3.3.4.1	Unabhängigkeit der Fehlergrößen.....	82
3.3.4.2	Normalverteiltetheit der Fehlergrößen.....	83
3.3.4.3	Homoskedastizität.....	84
3.3.5	Multiple Regression: Varianten und Probleme.....	85
3.3.5.1	Zwei Hauptprobleme: Multikollinearität und $R^2$ -Überschätzung	86
3.3.5.2	Inkrementelle Varianzzerlegung versus Kommunalitätenanalyse.....	87
3.3.6	Methodische Einzelfragen.....	88
3.3.6.1	Das Problem der missing data.....	88
3.3.6.2	Signifikanztests: einseitig oder zweiseitig?.....	89
3.3.6.3	Ein- oder Mehrebenenanalysen?.....	89
4.	Probleme und Ergebnisse zur Messung von Leistungsangst mit Fragebögen: Entwicklung und Validierung des Konstanzer Fragebogens zur schulischen Leistungsangst (KFS).....	91
4.1	Einführende Überlegungen.....	91
4.2	Entwicklungslinien der Messung von Leistungsangst mit Fragebögen	91
4.2.1	Die traditionelle Linie auf der Basis des habit interference-Modells.....	93
4.2.2	Meßtraditionen der audience anxiety.....	98
4.2.3	Leistungsfördernde Angst.....	99
4.2.4	Akzentuierung der situativen Komponente.....	100
4.2.5	Testangst-Hierarchien.....	101
4.2.6	Zeitlicher Verlauf von Angst.....	101
4.2.7	Aufmerksamkeitsinterpretation der Leistungsangst.....	101
4.2.8	Zur Rolle der beschriebenen Meßtraditionen für den KFS.....	103
4.3	Beschreibung des KFS.....	104
4.3.1	Entwurf des Itempools: Situationen und Reaktionen.....	104
4.3.2	Antwortkategorien.....	107
4.3.3	Verteilungsform, Kennwerte und Faktorisierung des KFS.....	108
4.3.3.1	Verteilungsform und Kennwerte.....	108
4.3.3.2	Faktorisierung des KFS.....	108
4.3.3.3	Konstruktion von Emotionality- und Worry-Kurzskalen.....	114

	Seite
4.4 Gütekriterien des KFS.....	116
4.4.1 Objektivität.....	116
4.4.2 Reliabilität.....	118
4.4.2.1 Analysenstichprobe.....	118
4.4.2.2 Reliabilität des KFS und Trennschärfe seiner Items.....	118
4.4.2.2.1 Itemkennwerte.....	118
4.4.2.2.2 Reliabilität des KFS.....	121
4.4.3 Validitätsuntersuchungen.....	124
4.4.3.1 Arten von Validität und ihre Bedeutung für den KFS.....	124
4.4.3.2 Übereinstimmungsvalidität: Zur Rolle der Fremdbeurteilung der Leistungsangst.....	125
4.4.3.3 Psychologisch-pädagogische Bedeutung von Leistungsangst: Zur Konstruktvalidierung des KFS.....	125
4.4.3.3.1 Analyse von Gruppenunterschieden: Geschlecht und Klassenstufe.....	126
4.4.3.3.2 Zusammenhänge mit anderen Personmerkmalen.....	132
4.4.3.3.3 Validierung des KFS an objektiven Kriterien der Leistungsfähigkeit.....	141
4.5 Zum Problem der Validitätsbeeinträchtigung durch den Social-desirability-response-set.....	149
4.5.1 Generelle Validitätsprobleme bei Fragebogenuntersuchungen...	149
4.5.2 Die Haltung des Ignorierens der SE-Problematik.....	152
4.5.3 Der Einsatz von Kontrollskalen.....	153
4.5.3.1 Empirische Kontrollskalen.....	154
4.5.3.1.1 Beschreibung ausgewählter Skalen.....	154
4.5.3.1.2 Zur Kritik an empirischen Kontrollskalen.....	157
4.5.3.2 Rationale, bereichsunspezifische Kontrollskalen: Lügenskalen.....	158
4.5.3.2.1 Beschreibung ausgewählter Lügenskalen.....	159
4.5.3.2.2 Probleme bei der Verwendung von Lügenskalen als Kontrollskalen.....	160
4.5.3.3 Rationale, angstspezifische Kontrollskalen.....	164
4.5.4 Kontrolle von Tendenzen sozialer Erwünschtheit durch Itemkonstruktion und Antwortkombination.....	166
4.5.5 Zum Einfluß der Rahmenbedingungen der Untersuchung und der Instruktion.....	167
4.5.6 Zusammenfassung der Überlegungen zur SE-Problematik.....	170
4.6 Validitätseinbußen durch inkonsistente Beantwortung.....	171

	Seite
5. Risikofaktoren der Leistungsangst im Bereich der schulischen Umwelt.....	174
5.1 Einführung.....	174
5.2 Objektive Faktoren der schulischen Umwelt und Leistungsangst...	174
5.2.1 Unter welchen schulorganisatorischen Bedingungen ist mit erhöhter Leistungsangst zu rechnen?.....	175
5.2.1.1 Merkmale mit Affinität zum Valenzaspekt der Angst.....	175
5.2.1.2 Merkmale, die die Bewältigbarkeit beeinflussen.....	176
5.2.1.3 Objektive Bedingungen des Ausmaßes sozialer Unterstützung	177
5.2.2 Forschungsstand zu Auswirkungen objektiver schulischer Faktoren auf Leistungsangst.....	178
5.2.2.1 Niveaueffekte: Gesamt- und Regelschulsystem.....	178
5.2.2.2 Bezugsgruppeneffekte.....	185
5.2.2.2.1 Theoretische Überlegungen.....	185
5.2.2.2.2 Empirische Untersuchungen zu Bezugsgruppeneffekten schulischer Umwelten.....	190
5.2.3 Zusammenfassung der Hypothesen zur Rolle objektiver Faktoren der schulischen Umwelt.....	192
5.2.4 Empirische Ergebnisse.....	193
5.2.4.1 Globale Schulsystemvergleiche (Hypothesen 1a und 1b)....	193
5.2.4.2 Ergebnisse zu Bezugsgruppeneffekten.....	196
5.2.4.2.1 Leistungsangst und Leistungsstatus in GS und TS (Hypothese 2).....	196
5.2.4.2.2 Zur Rolle der relativen Leistungsposition in den TS-Schulformen (Hypothese 3).....	200
5.2.4.2.3 Relative Gratifikation und Deprivation (Hypothese 4)..	202
5.2.4.2.4 "within classroom"- versus "irrespective of classroom"-Analysen (Hypothese 5).....	204
5.3 Zur Rolle des informellen schulischen Kontextes.....	207
5.3.1 Einführende Überlegungen.....	207
5.3.2 Grundlegende Fragen der Erfassung von Umwelten.....	207
5.3.2.1 Rezipierte versus potentielle Umwelt.....	207
5.3.2.2 Subjektivistische versus objektivistische Erfassung der Umwelt: Das Problem der Abhängigkeit der Daten.....	208
5.3.2.3 Individuelle versus institutionelle Umwelt.....	211
5.3.2.4 Zur Wahl der adäquaten Analyseeinheit: Die Frage des Aggregierungsniveaus.....	211
5.3.2.5 Gerichtete versus ungerichtete Konzeptualisierung der Umwelt.....	213
5.3.2.6 Charakterisierung der Schulklima-Konzeption von FEND.....	214

	Seite
5.3.3 Zur Übersetzung von theoretischen Modellparametern in gemessene Variablen des Instrumentariums.....	217
5.3.3.1 Restriktionsentscheidungen.....	217
5.3.3.2 Aspekte des Schulklimas, die die Streßrelevanz erhöhen...	218
5.3.3.3 Aspekte des Schulklimas, die die Bewältigbarkeit reduzieren.....	220
5.3.3.4 Indikatoren für soziale Unterstützung.....	221
5.3.4 Empirischer Forschungsstand zur Rolle des Schulklimas für Leistungsangst.....	223
5.3.4.1 Experimentelle und Interventionsstudien.....	223
5.3.4.2 Survey- und Beobachtungsstudien.....	225
5.3.5 Empirische Ergebnisse.....	230
5.3.5.1 Überblick über den Gang der Darstellung.....	230
5.3.5.2 Einfache Kontextanalysen zur Rolle des Schulklimas.....	231
5.3.5.3 Kontextanalysen mit Berücksichtigung der Schulformen.....	234
5.3.5.4 Erste Präzisierung: Konstanthaltung von Klassenmerkmalen.	237
5.3.5.5 Zur relativen Bedeutung der einzelnen Schulklimadimensionen für Angst.....	244
5.3.5.6 Zur relativen Bedeutsamkeit des Schulklimas für Angst, verglichen mit anderen Einflußgrößen.....	248
5.3.5.7 Exkurs: "Subjektive Lernumweltbelastung" versus Konsequenzenanalyse des Schulklimas.....	255
6. Familiäre Umwelt und Leistungsangst.....	258
6.1 Vorüberlegungen und Überblick.....	258
6.2 Zur Rolle objektiver familiärer Faktoren für Leistungsangst....	260
6.2.1 Forschungsstand.....	260
6.2.2 Eigene empirische Ergebnisse.....	262
6.3 Zur Rolle elterlichen Erziehungsverhaltens für die Ausprägung der Leistungsangst ihrer Kinder.....	264
6.3.1 Überlegungen zur Passung von Modellparametern und gemessenen Variablen.....	264
6.3.1.1 Akzentuierung der Streßrelevanz.....	265
6.3.1.2 Verringerung der Bewältigbarkeit: Überforderung und Verunsicherung .....	267
6.3.1.3 Sozial-emotionale Unterstützung durch die Eltern.....	269
6.3.2 Beschreibung des Forschungsstandes.....	271
6.3.2.1 Das Marburger Zweikomponentenmodell.....	271
6.3.2.2 Andere, überwiegend lerntheoretisch orientierte Untersuchungen.....	276

	Seite
6.3.2.3 Das Zweiprozeß-Modell von KROHNE.....	277
6.3.3 Eigene empirische Ergebnisse.....	278
6.3.3.1 Einleitende Überlegungen.....	278
6.3.3.2 Leistungsbezogenes Elternverhalten.....	280
6.3.3.2.1 Elterliche Bekräftigungsmuster .....	280
6.3.3.2.2 Valenz- und Niveaueffekte.....	282
6.3.3.2.3 Reduktion der Bewältigbarkeit: Überforderung und Angst	284
6.3.3.2.4 Exkurs: Welche Erklärungskraft haben Elternangaben zum leistungsbezogenen Erziehungsverhalten?.....	289
6.3.3.3 Allgemeines elterliches Erziehungsverhalten.....	295
6.3.3.4 Zur Rolle der Bereichsspezifität des Elternverhaltens....	302
6.3.3.5 Zur differentiellen Wirksamkeit angstrelevanter Merkmale des Elternverhaltens bei Jungen und Mädchen.....	306
6.3.3.6 Zur Frage der relativen Bedeutung der Erziehungsstil- merkmale für Angst.....	308
6.3.3.7 Kombinataive und kumulative Effekte von Erziehungsstil- Konfigurationen.....	313
6.4 Exkurs zur Möglichkeit von Mehrebenenanalysen über verschiedene Sozialisationsbereiche hinweg.....	321
7. Zusammenfassung und Ausblick.....	326
7.1 Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse.....	326
7.2 Ausblick auf weiterführende Auswertungsmöglichkeiten.....	335
8. Verzeichnis der Abkürzungen.....	341
9. Verzeichnis der Abbildungen.....	346
10. Verzeichnis der Tabellen.....	349
11. Literaturverzeichnis.....	355